



Pressemitteilung

24.01.08

Kloster Schöntal: CDU soll sich gegen Große Koalition positionieren

Die CDU Sozialausschüsse (CDA) im Südwesten fordern die Korrektur der von der Grossen Koalition beschlossenen Reform der Pflegeversicherung und - wie die CSU - die Verschiebung des Gesundheitsfonds.

„ Die CDU Baden-Württemberg muss sich auf ihrer Klausurtagung im Kloster Schöntal klar gegen die von Berlin geplante neue Pflegebürokratie positionieren“, fordert der Landeschef der CDU Sozialausschüsse Christian Bäuml. Bei der Anhörung im Deutschen Bundestag hätten sich nahezu alle Experten gegen Pflegestützpunkte und neue Pflegeberater ausgesprochen. Die neue Pflegebürokratie gefährde die schon vorhandenen örtlichen Beratungsangebote der Krankenkassen und Landratsämter. Die für Pflegeberater und - stützpunkte vorgesehenen 370 Millionen Euro sollten besser für die Betreuung von Demenzkranken ausgegeben werden. „ Das Geld muss bei den Pflegebedürftigen an- und darf nicht der Pflegebürokratie zu gute kommen“, kritisiert der CDA Landesvorsitzende.

Bäuml erinnert daran, dass sich die letztjährige CDU Klausurtagung im Kloster Schöntal auf Initiative der CDA kritisch mit dem Gesundheitsfond auseinandergesetzt hat. Die damaligen Bedenken hätten sich bestätigt: „ So lange nicht gesichert ist, dass der neue einheitliche Krankenversicherungsbeitrag auf 15% begrenzt werden kann, ohne dass Zusatzbeiträge anfallen, darf der Gesundheitsfond nicht eingeführt werden“. Nach Auffassung Bäumlers sollte die CDU Klausurtagung nicht allein vom Geist der Einigkeit und des zwischenmenschlichen Austausches geprägt sein. Die CDU Baden-Württemberg sollte sich auch vom Widerspruchsgeist des Götz von Berlichingen inspirieren lassen, der im Kloster Schöntal begraben liegt.

Bei Rückfragen: 01785347269

www.christian-baeumler.de